

NEUE NACHRICHTEN BESSUNGER

Zeitung für Bessungen, Heimstättensiedlung und Eberstadt

Ralf-Hellriegel-Verlag · Haardtring 369 · 64295 Darmstadt · Fon: 06151/88006-3 · Fax: 06151/88006-59 · Mail: info@ralf-hellriegel-verlag.de · Web: www.ralf-hellriegel-verlag.de

Ausgabe 2

21. Februar 2020

29. Jahrgang

Südbahnhof – Arbeiten gehen voran



DER SOCKEL STEHT BEREITS. Seit Anfang Januar sind die Bauarbeiten für einen barrierefreien Zugang zu den Gleisen am Südbahnhof in vollem Gange. Nachdem die Stadt Darmstadt die Hoffnung aufgegeben hatte, dass der private Investor den völlig heruntergekommenen Bahnhof sanieren würde, ist nicht zuletzt dadurch die derzeitige Maßnahme zustande gekommen. Die Deutsche Bahn hat hierfür vier Millionen Euro veranschlagt, die von Bund, Land und

der Bahn getragen werden. Tag und Nacht ist eine Baufirma derzeit mit den Bauarbeiten beschäftigt, die voraussichtlich Mitte April fertiggestellt sein sollen. Danach wird ein horizontaler Betonsteg südlich des Bahnhofgebäudes vom Haardtring aus mit der Sockelsäule (im Hintergrund) verbunden sein. Durch eine Treppe oder wahlweise mit dem Aufzug, der etwas später eingebaut wird, gelangen die Reisenden auf die Gleisebene. (Bild: Ralf Hellriegel)

Traditionelle „Kräppelfastnacht“ der Bürgeraktion – Schunkeln im Gemeindesaal

BESSUNGEN (cl.) Schon seit mehr als fünfzehn Jahren feiern die Petrusgemeinde und die Bürgeraktion Bessungen-Ludwigshöhe (BBL) gemeinsam Fastnacht mit älteren Mitbürgern im Gemeindesaal der Bessunger Kirche. Kuchen und Kreppel für diesen traditionellen Anlass spenden dankenswerterweise die Bäckerei Breithaupt und die Familie Salm, die geistigen Getränke in Form von Wein aus dem Badi-schen die Firma Wein-Schlamp – und für das fastnachtliche Programm sorgt alljährlich die BBL-Gemeinde. Die BBL-Mitglieder erledigen auch Hand in Hand den Service für die rund 70 NÄrrinnen und NÄrrhalesen an diesem bunten Nachmittag. Auf der Bühne konnte Wolfgang (Emma) Emmerich zuerst die Kinder des Kindergartens der Petrusgemeinde willkommen heißen, die die Besucher mit ihrem Bienchentanz begeisterten. Danach gab es noch viel Applaus für Maxime und Dustine von der Heimstätte sowie für Gisela Dalko, Waltraud Henseler und Hilde Wiegand aus Bessungen für ihre Büttenvorträge.



Bild: H.-W. Schambach

Lisa und Anna Bechold ernteten Beifall für ihre professionelle Tanzeinlage und natürlich run-

dete die Bessunger Kerbevader/-mutter Aurora mit ihrem Modautal. Eine rundum gelun-

gene Veranstaltung, die im nächsten Jahr ihre Wiederholung finden wird. Charly L.

GOLD-ANKAUF & AUKTION
Direktankauf oder Einlieferung von Gold & Silber, Münzen, Barren, Medallien, Schmuck, Briefmarken, Briefe, Postkarten & Antiquitäten
AUKTIONSHAUS Albert Kiel
Darmstadt-Eberstadt - Tel.: 06151 - 55047 - Fax: 55049
Pfungstädter Str. 35 - Email: info@kiel-briefmarken.de

Ihre Partnerin im häuslichen Bereich
Pflegedienst Conny Schwärzel GmbH

- ✓ Grundpflege
- ✓ Behandlungspflege
- ✓ Hauswirtschaftliche Versorgung
- ✓ Betreuung und Entlastung
- ✓ Beratung
- ✓ Vermittlung

Pflegedienst Conny Schwärzel GmbH
Riedstraße 2, 64295 Darmstadt, Tel. 06151 783065, Fax 782372
Bürozeiten: Montag – Freitag von 9 – 15 Uhr

www.kleinstauber-immobilien.de

Gerne werden wir auch für Sie tätig!

40 Jahre KLEINSTEUBER
Donnersberg 22 · 64295 Darmstadt · Tel. (0 61 51) 3 08 25-10

Moltkestraße: Der letzte Rest ...



... der fünf Wohnblocks in der Moltkestraße 3-19 fiel in der letzten Woche dem Bagger zum Opfer. Nun können die Arbeiten für die sechs Neubauten beginnen. 124 Wohnungen sollen in dem neuen Quartier entstehen. (Bild: Ralf Hellriegel)

Teilnahme kostenlos,
Anmeldung per E-Mail an
info@willenbuecher.org

willenbuecher
bestattungen

19.03.20 · 18.00
VORTRAG
ERBEN & VERERBEN
DR. MATTHIAS CONRADT

Herdweg 6–8, Bessungen · Telefon 64705 · www.willenbuecher.org

Ihr Ansprechpartner in Darmstadt

- Menü-Service / Essen auf Rädern**
warme Menüs oder Tiefkühlkost nach eigenem Menüplan
- Hausnotrufzentrale**
24 Stunden am Tag - 7 Tage die Woche - 365 Tage im Jahr
- Erste-Hilfe Ausbildung**
Ersthelfer retten Leben - wir bilden Sie aus
- Häusliche Krankenpflege**
Grundpflege, medizinische Behandlungspflege
- Baby-Notarztwagen**
Seit 1984 im Dienste unserer Kinder - auch Ihre Spende hilft

Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Südhessen
Pfungstädter Straße 155, 64297 Darmstadt
Tel.: 0 61 51 / 50 50 servicezentrale@asb-darmstadt.de
www.asb-darmstadt.de

Wir helfen hier und jetzt.

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund

Ihr ASB in DARMSTADT



Bürgeraktion
Bessungen-Ludwigshöhe e.V.



BBL-Termine 2020

- 22. April **Jahreshauptversammlung**
19.00 Uhr in der Comedy Hall
Jahnsaal, Heidelberger Straße 131
- 1. Mai **Turmfest** auf der Ludwigshöhe
- 21. Mai **Vadderdaach** auf der Ludwigshöhe
Veranst.: Karnevalverein Bessungen
- 19. und 20. Juni **41. Brunnebittfest** mit Flohmarkt

Infos: www.bessungen-ludwigshoehe.de



blumenecke borger

thomasstraße 9 · 64297 da-berstadt
telefon: 0 61 51/59 58 58 und 01 71/7 55 19 67
eMail: blumeneckeborger@web.de

Wir fertigen alles auf Bestellung
in gewohnter Qualität.
Anruf genügt!
Öffnungszeiten nach Vereinbarung.

Wir liefern aus
in Darmstadt
und Umgebung

„Darmstädter Hof“
Simmermacher

Genießen Sie Frisches aus der Region!

4. bis 22. März
Fischwochen
Fish & Chips & vieles Meer

Aschermittwoch ab 11.30 Uhr
Heringessen

Über 180 Jahre gepflegte Gastronomie im Familienbesitz

Räumlichkeiten für Ihre Feier für 30 bis 70 Personen
Kreuzgasse 3 · 64367 Mühlthal/Nieder-Beerbach
Telefon 0 61 51/5 54 56 · www.simmermacher.eu
– Montag und Dienstag Ruhetag –





Sein Einsatz ist unbezahlbar.
Deshalb braucht er Ihre Spende.

seenotretter.de





Breitwieser
BESTATTUNGEN

Ihr qualifizierter fachgeprüfter Berater für Bestattungen, Bestattungsvorsorge und Trauerbegleitung in Darmstadt-Eberstadt.

Fordern Sie kostenfrei unseren Bestattungs-Ratgeber an oder informieren Sie sich auf unserer Homepage:
www.breitwieser-bestattungen.de

Ringstraße 61 **Tel. 06151 - 55890**
64297 Darmstadt-Eberstadt Fax 06151 - 592464
kontakt@breitwieser-bestattungen.de
www.breitwieser-bestattungen.de

Das halbNeun wird 40



JÜRGEN KELLER, Impresario, Macher und gute Seele des halbNeun Theaters, blickt zufrieden auf 40 Jahre seines Schaffens. Geboren wurde die Idee eines Kleinkunst-Theaters im Jahr 1979. Da war Jürgen Keller im Mainzer Unterhaus zu Gast und dachte sich, so etwas bräuchten wir in Darmstadt auch. Aus dem Gedanken wurde schnell Realität. Der Macher Jürgen begeisterte seinen Bruder Heinz sowie einige andere Wohlgesonnene und los ging's. Das „Rio“, ehemals Kino und anschließend Ausstellungslager von „Möbel Bartsch“, stand just zu diesem Zeitpunkt leer. Schnell wurde man sich handelseinig, baute um und am 29. Februar 1980 war Premiere. Keine geringeren als die beiden Kabarettisten Dieter Hildebrandt und Werner Schneyder „eröffneten“ mit einem unvergessenen Bühnenprogramm den Kleinkunst-Tempel in der Sandstraße 32, der mittlerweile deutschlandweiten Bekanntheitsgrad genießt. Auch bei der – längst ausverkauften – Geburtstagsgala am 29. Februar hat Jürgen Keller und sein Team illustre Gäste eingeladen. (Bild/Text: Ralf Hellriegel)

Nachbarschaftsinitiative DA-Innenstadt, -West, -Ost, -Nord und Bessungen

DARMSTADT (ng). Für Menschen jeden Alters, die Hilfe benötigen, wie zum Beispiel Alleinlebende, Alleinerziehende, akut oder chronisch kranke Menschen und Senioren hat sich eine Initiative gebildet, die Nachbarschaftshilfe anbietet. Die Hilfe soll zum Beispiel umfassen: Unterstützung beim Einkauf, kurzfristige Kinderbetreuung, Briefkasten leeren, Blumen gießen während der Abwesenheit, Begleitung zum Arzt oder ins Krankenhaus, Betreuung während Krankheit oder eines Krankenhausaufenthalts, Begleitung zu Behörden, Hilfe beim Schriftverkehr, Hilfen im Haushalt. Das Angebot richtet sich zunächst an die Personen, die an den Treffen teilnehmen. Hilfsmöglichkeiten werden untereinander vereinbart. Das nächste Treffen findet statt am 10. März um 19.00 Uhr in den Räumen der Elisabeth-Gemeinschaft, Nieder-Ramstädter-Straße 56. Wer sich beteiligen möchte, ist jederzeit willkommen. Weitere Informationen unter Telefon 06151/4993055.

e-netz erneuert Gas- und Wasserleitung in der Heimstättensiedlung

DARMSTADT (ng). Die e-netz Südhessen erneuert in Darmstadt in der Heimstättensiedlung die Gas- und Wasserleitungen, um die Versorgungssicherheit weiter zu verbessern. Die Bauarbeiten in der Klausenburger Straße – Höhe Inge-Vahle-Weg bis Ödenburger Straße – beginnen am 2. März und dauern voraussichtlich bis Anfang Juni 2021. Während der Bauarbeiten muss die Versorgung zeitweise unterbrochen werden. Die betroffenen Haushalte werden rechtzeitig per Handzettel informiert. Es kann zu Verkehrsbehinderungen, Halteverboten und abschnittswisen Sperrungen kommen. Die e-netz bittet die Verkehrsteilnehmer um Verständnis. Über Versorgungsstörungen und Behinderungen durch Baustellen informiert die e-netz Südhessen über die App e-netzReport und auf www.e-netz-suedhessen.de.

Frühlingskaffee beim GV Germania 1894 e.V.

EBERSTADT (ng). Der Gesangsverein Germania 1894 e.V. Darmstadt-Eberstadt begeht am 21. März 2020 seinen traditionellen Frühlingskaffee. Dieser wird im Haus der Vereine in der Oberstraße 16 in Darmstadt-Eberstadt veranstaltet. Die Darmstädter und die Eberstädter Bürger, die Freunde und Freundinnen des Chorgesangs sowie des Gesangsvereins Germania 1894 e.V. und dessen Mitglieder sind herzlich eingeladen, einen geselligen Nachmittag bei Kaffee, selbst gebackenem Kuchen und Chorgesang zu verbringen.

Verglasung von Schiebetür eingeschlagen

EBERSTADT (ots). Ein Geschäft „In der Kirchtanne“ hatten noch unbekannte Täter am Samstag (15.), zwischen 1.30 Uhr und 3 Uhr, im Visier. Bei dem Versuch, gewaltsam in den Verkaufsraum zu gelangen, verursachten die Kriminellen einen Schaden von mindestens 1000 Euro. Dieser Schaden umfasst eine eingeschlagene Glas-

Frühjahrssammlung von Gartenabfällen

DARMSTADT (ng). Vom 2. März bis zum 20. April bietet der Eigenbetrieb für kommunale Aufgaben und Dienstleistungen (EAD) wieder Grünabfall-



Sammlungen für Darmstädter Privathaushalte an. Interessenten können unter der EAD-Service-Telefonnummer 06151 13-46000 Gartenabfälle sowie zehn Zentimeter Durchmesser anmelden oder einen Termin online über das EAD-Kundenportal auf <https://portal.ead.darmstadt.de> beantragen. Der EAD empfiehlt, frühzeitig einen Termin zu reservieren. Die Sammlung ist kostenfrei. Damit die Sammlung zügig durchgeführt werden kann, bittet der EAD die Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer um ihre Mithilfe: Strauch- und Astwerk bis zehn Zentimeter Durchmesser und zwei Meter Länge sollte mit Kordeln gebündelt und mit dem übrigen losen Grünschnitt in Papiersäcken oder Pappkartons bis 6 Uhr morgens am vereinbarten Abfuhrtag bereitstehen. Gebinde in Plastiksäcken mit Draht oder Plastikschnur sind nicht zulässig, geeignete Papiersäcke sind beim EAD zum Preis von 0,70 Euro pro Stück zu erwerben. Bürgerinnen und Bürger können die 70-Liter-Säcke in den Bezirksverwaltungen Wixhausen, Arheilgen und Eberstadt sowie im Neuen Rathaus am Luisenplatz kaufen. Wie in den letzten Jahren nimmt der EAD die Säcke und andere Grünschnitt-Beimengen aus Zeit- und Arbeitsschutzgründen nur bei der angemeldeten Gartenabfall-Sammlung mit, nicht aber bei der Biotonnen-Leerung. Holzteile und Wurzelstöcke mit einem Durchmesser über zehn Zentimeter bedürfen einer gesonderten Erfassung und Behandlung, da sie den Pressmechanismus der EAD-Sammel Fahrzeuge beschädigen können. Dieses Großholz kann – wie alle anderen kompostierfähigen Abfälle aus Darmstädter Privathaushalten auch – auf der Kompostierungsanlage in der Eckhardwiesenstraße 25 entgeltfrei

ANZEIGE

Einladung zur Buchvorstellung
12 GBS-Absolventen berichten aus ihrer Zeit vor und nach dem Abitur 1960:
Aus Darmstadt ins Leben und in die Welt !

Wolfgang Kauder und Mitschüler
Neuerscheinung
Abi-Knoten * GBS DA 1960
Bilanz nach 60 Jahren

Termin: Mittwoch, 11. März 2020, 18.30 Uhr,
Ort: Mensa der Georg-Büchner-Schule,
64285 Darmstadt, Nd.-Ramstädter Str.120,
ANMELDUNG bitte unter gbs-da-1960@gmx.de

ZWÖLF ABITURIENTEN der Georg-Büchner-Schule, die im Jahre 1960 ihr Reifezeugnis erhielten, ziehen Bilanz. Mit dem Untertitel „Aus Darmstadt in die Welt“ erscheint ihr Buch „Abi-Knoten“ im Ralf-Hellriegel-Verlag und wird am 11. März vorgestellt. Dr. Wolfgang Kauder ist der Initiator der Publikation, die interessante und kurzweilige Biographien enthält. Das 16-seitige Buch ist ab dem 12. März im Bessunger Buchladen für 14,90 Euro erhältlich. ISBN 978-3-00-064913-4.

LOKALANZEIGER **BESSUNGER**

NEUE NACHRICHTEN

INFORMATIV INNOVATIV INITIATIV

Frühjahrssammlung von Gartenabfällen

im Pkw oder Pkw-Kombi montags bis freitags von 8 Uhr bis 16 Uhr, samstags von 8 Uhr bis 12 Uhr angeliefert werden. Für größere Mengen bietet der EAD seinen Containerdienst an. Informationen dazu gibt es unter der Telefonnummer 06151 13-3100 oder auf <https://ead.darmstadt.de/leistungen-informationen/abfallverwertung/container/>

(Bild: R_K_B_by_Michael Lorenzet_pixelio.de)

halfNeun Theater

Sandstraße 32 · Darmstadt
Telefon: 06151/23330
www.halbneuntheater.de
Abendkasse ab 19.00 Uhr,
sonntags ab 18.00 Uhr

MÄRZ 2020

Freitag, 6. März, 20.30 h
GREGOR PALLAST „Ansichtssache“

Samstag, 7. März, 20.30 h
SEBASTIAN SCHNOY „Dummikratie – warum Deppen Idioten wählen“

Sonntag, 8. März, 19.30 h
RENÉ SYDOW „Die Bürde des weisen Mannes“

Donnerstag, 12. März, 20.30 h
SOULFOOD KONZERTREIHE
Soulfood in Concerts

Freitag, 13. März, 20.30 h
REINER KRÖHNERT „Getwittercloud“

Samstag, 14. März, 20.30 h
HANS GERZLICH „Und wie war dein Tag, Schatz?“

Sonntag, 15. März, 15.00 h
ALI BÜTTNERS KORBTHEATER „Ein Schnabel voller Glück“

Donnerstag, 19. März, 20.30 h
DIE DISTEL „Weltretten für Anfänger“

Freitag, 20. März, 20.30 h
KABBARATZ „Wer lesen kann, ist klar im Vorteil!“ – Das Alphabetisierungsprogramm

Samstag, 21. März, 20.30 h
STEPHAN BAUER „Vor der Ehe wollt' ich ewig leben“

Freitag, 27. März, 20.30 h
MONIKA BLANKENBERG „Altern Ist nichts für Feiglinge – jung bleiben!“

Samstag, 28. März, 20.30 h
BENJAMIN EISENBERG „Pointen aus Stahl & Aphorismen auf Satin“

VORVERKAUF:
Deutsches Reisebüro,
Tel.: 06151/29740
Ticketshop Luisencenter,
Tel.: 06151/2799999
FRITZ tickets & more,
Tel.: 06151/270927

MERCK



Bild: S. Hofschlaeger_pixelto.de

Gutes Sehen beim Schulsport

Gutes Sehen während des Schulsports ist ein wichtiges Gut für alle „Fehlsichtigen“, die auf eine Brille oder andere Sehhilfen angewiesen sind. Während des Sports muss die Brille in jeder Bewegung und unter Belastung gut sitzen und darf den Sportler nicht behindern. Des Weiteren darf sie kein (zusätzliches) Verletzungsrisiko für die Sportlerin und den Sportler darstellen, wenn es

Jedes vierte Kind nimmt fehlsichtig ohne Korrektur am



Schulsport teil, so die Arbeitsgemeinschaft Sicherheit im Sport. Fehlsichtige Kinder sollten deshalb Sport nur mit Kontaktlinsen oder mit „schulsportauglichen“ Brillen (Schulsportbrillen) ausüben. Die Alltagsbrille ist in der Regel nicht dafür geeignet. Gute Sportbrillen für Kinder sind bruchfest, leicht und flexibel. Gepolsterte Nasenaufgaben und ein elastisches Kopfband sorgen dafür, dass die Brille auch dann sicher auf der Nase bleibt, wenn Bälle und Ellbogen einmal tiefer fliegen.



doch einmal zu einem Zusammenstoß kommt. Diesen Ansprüchen sollte eine gute schulsporttaugliche Brille gerecht werden.

Alltagsbrille nicht für Sport geeignet

Wer gut sieht, ist besser im Sport

Eine Sportbrille ist für Kinder beim Schulsport (z.B. Fußball,

Tipp für die Eltern: Sollten sich Ihre Kinder gegen Sportbrillen sträuben, können Kontaktlinsen eine gute Alternative sein. Im



Volleyball, Badminton, Basketball) besonders wichtig – doch gerade hier gibt es Defizite: Beim Schulsport ereignen sich pro Jahr rund 12.600 Augenverletzungen. Die häufigsten Ursachen: der Zusammenstoß mit anderen Schülern und das harte Auftreffen eines Balles im Gesicht.



Rahmen einer gründlichen Augenüberprüfung kann ein Kontaktlinsenanpasser altersunabhängig feststellen, was für Ihr Kind die beste Wahl ist. Auch der Hinweis, wer gut sieht, ist besser im Sport, schadet nicht.

Wo Vielfalt einen Namen hat: Radio Darmstadt



IM DIGITALEN ZEITALTER erfahren Radio und Podcast wieder ein Comeback. Jugendliche aus Eberstadt freuen sich, bei Radio Darmstadt Einblicke in den Sendebetrieb zu bekommen. Mit Hannes Marb, der im „Bürgerradio“ als Moderator regelmäßig Gäste in der Sendereihe Meet&Speak interviewt, erhält das Freizeitverhalten der Jugendlichen einen neuen Aspekt. Dies entspricht auch ganz den Kinder- und Jugendrechten. Denn wer angehende mündige und kritische Bürgerinnen und Bürger möchte, muss dies fördern, und das Radio stärkt die Meinungsverbreitungsvielfalt. Eine Radiosendung oder einen Podcast erstellen ist wieder en vogue! (Bild: Veranstalter)

Nachhilfeinstitut und Sprachschule „Pupil's Help“

DARMSTADT (hf). Das Darmstädter Nachhilfeinstitut Pupil's Help ist ein Allround-Anbieter für professionellen Nachhilfeunterricht in allen Schulfächern und Klassenstufen und befindet sich seit über 15 Jahren im Woogsviertel nahe der Darmstädter Innenstadt in der Kiesstraße 105. „Hier unterrichtet nicht ein Student irgendwie alles, sondern es gibt für alle Schulfächer entsprechende Fach-Lehrkräfte, die jeweils Meister*innen in ihrem Fachgebiet sind, aber auch empathisch auf die Nöte der Lernenden eingehen“, erklärt Institutsleiter Stephen Tepperis.

Chemie stimmt, denn nur so kann der Nachhilfeunterricht auch etwas bringen“, betont Nina Tepperis. „Der Nachhilfeunterricht ist vom Staatlichen Schulamt anerkannt, zudem sind wir zugelassener Leistungsanbieter für das Bildungs- und Teilhabepaket. Letzteres bedeutet, dass Nachhilfeunterricht auch kostenfrei über die Teilhabekarte gebucht werden kann.“ Spezial-Anfragen wie Unterricht für autistische oder behinderte Schüler*innen ebenso wie Prüfungsvorbereitungen z.B. für das Abitur und den Haupt- und Realschulabschluss und Vorbe-

Vorschulkursen für Kinder ab 5 Jahren gestartet und gestalten spielerisch den Übergang in die Grundschule natürlich auch mit Schwung- und Konzentrationsübungen. Dieses Jahr haben wir ein besonderes Highlight eingeführt: unsere interaktive Englisch-AG für Kindergarten- und Grundschul-Kinder. Wir haben uns hier mit dem englischen Oxford-Verlag zusammengetan und gestalten unser Englisch-Lern-Abenteuer unter dem Motto „Learn English with Dora the explorer“. Das verspricht den Spaß mit der beliebten Nickelodeon-Figur Dora gepaart mit den bewährten und zuver-



MIT DORA Englisch lernen. Stephen Tepperis bei der interaktiven Englisch-AG für Kindergarten- und Grundschul-Kinder. (Zum Bericht) (Bild: Veranstalter)

Inzwischen zählt das Team 30 Lehrkräfte, darunter ein großes Stammkollegium aus Studierenden, ehemaligen und aktiven Schul-Lehrer*innen und Muttersprachler*innen. „Wir möchten ein persönliches Angebot machen, als Sie es anderenorts erhalten: Wir selbst und unser engagiertes Sekretariat sind meist täglich erreichbar – inzwischen auch per WhatsApp. Uns ist es wichtig, dass die

reitung auf die Nachprüfungen bietet das Institut als maßgeschneiderte Hilfen an.

Neues Angebot: Sprachkurse im Vorschulalter

„Ganz neu kümmern wir uns im Rahmen unseres Sprachschulzweigs auch zunehmend um Kinder im Vorschul- und Grundschulalter. In 2019 sind wir bereits erfolgreich mit unseren

lässigen Lehrmethoden der Oxford University. Übrigens bieten wir diese beiden Kurse bei uns in der Sprachschule sowie auch extern für Kindergärten und Grundschulen an.“ Weitere Informationen unter www.pupils-help.de. Pupil's Help Nachhilfeinstitut und Sprachschule, Inhaber Stephen Tepperis, Kiesstraße 105, 64287 Darmstadt, Telefon & WhatsApp 06151 4297370.

Förderung von Kreativität und Selbständigkeit

BESSUNGEN (hf). Die Kinderkrippe TIPPI-TAP mit musisch-tänzerischer Früherziehung und Förderung der Kreativität hat ihren Sitz in Darmstadt-Bessungen.

Sie wird in Trägerschaft vom Dialog e.V. Bildungs-, Kultur- und Integrationsverein der Deutschen aus Russland geführt und bietet für 22 Kinder eine Betreuungsmöglichkeit. „Das Wichtigste für unsere Kinderkrippe ist es, eine vertrauensvolle und angenehme Atmosphäre für Kinder zu schaffen, in der sie sich wohl fühlen und frei entfalten können und die es ihnen ermöglicht, ihre Umwelt selbst zu erfahren“, so Olga Karsten, die Leiterin der Kinderkrippe. Die Aufgabe der Erzieherinnen besteht auch darin, das Interesse der Kinder an Beteiligung zu wecken. Vom Team wurde ein Konzept zu dem Thema Partizipation beim Essen und Trinken mit dem Schwerpunkt „Selbständigkeit und Selbstbestimmung beim Essen fördern“ ausgearbeitet.

Kinder lernen schnell, Brote selbständig zu schmieren

Es fördert die Selbständigkeit und Selbstbestimmung, wenn die Kinder sich das Essen selbst auftun dürfen, auch wenn es mal etwas länger dauert oder beim Eingießen des Tees Pfützen entstehen. Kinder lernen sehr schnell, ihre Bröte selbständig zu schneiden, zu schmieren und zu entscheiden, welchen Aufstrich sie möchten. Auch

wählen sie ihr Besteck selbständig aus. Das führt schnell zu eigenen Lernerfahrungen, denn die Suppe mit der Gabel zu essen bedarf hoher Konzentration.

Sprachförderung und Rollenspiele

Es wird in der Krippe großen Wert auf sprachliche Bildung und Förderung gelegt: durch Gespräche, Bilderbuchbetrachtungen, Vorlesen von Geschichten, Theateraufführungen, Fingerspiele u.a. Freude am Sprechen: Im Theaterprojekt experimentieren sie mit Hand- und Fingerpuppen, hören Kamishibai-Geschichten zu oder erzählen sie selbst, sammeln erste Erfahrungen mit Schwarz-Licht- sowie Schatten-theater. Es werden kurze Verse gelernt, Tierstimmen nachgeahmt, sich verkleidet als Rotkäppchen, Ritter oder Prinzessin und kleine Rollenspiele eingeübt. Die Tippi-Tap-Kinder lernen mit allen Sinnen, ihre Umwelt zu erfahren und sie als unersetzlich, aber auch verlet-

bar wahrzunehmen, indem man mit der Natur vertraut wird durch Spaziergänge, Walddtage, gemeinsame Ausflüge oder ein wöchentlich stattfindendes Naturprojekt mit den Themen „Wo kommen die Kekse her“ oder „Wie kommt der Regen in die Wolken?“ unter Anleitung von der Erzieherin Mareike Nichelmann. Das Naturprojekt wurde zum 2. Mal von der Stadt Darmstadt und der Sparkasse Darmstadt mit einer Prämie ausgezeichnet.

Bewegung und Musik

Im wöchentlich stattfindendem „Musikgarten“, der von einer externen Musikpädagogin angeboten wird, nehmen die Kinder durch Tanzen, Singen, sich bewegen ihren Körper wahr, lernen Rhythmus, Beweglichkeit, sammeln Raumerfahrung, lernen das Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln. Und wenn die Kinder „Lange, lange Reihe, oh, wie schön“ singen und durch die Krippenräume Hand in Hand laufen, hört man draußen ihre fröhlichen und lauten Stimmen.

Der Volksbank-Mäuseclub mit Hanni & Manni

DARMSTADT (hf). Hanni und Manni von der Volksbank Darmstadt-Süd Hessen haben wieder aufregende Neuigkeiten für alle Mäuseclub-Kinder bis 11 Jahre: es gibt wieder den Mäuse-Vorteilsblock, mit dem man das ganze Jahr über Spaß haben kann. In dem Block ist jeden Monat ein Gutschein für eine tolle Überraschung. Er beinhaltet Geschenke, Events und schöne Familienvorteile. Den persönlichen Mäuse-Vorteilsblock bekommt man in allen Filialen der Volksbank Darmstadt – Süd Hessen. Mehr Informationen zum Mäuseclub gibt es in allen Filialen der Volksbank Darmstadt-Süd Hessen und im Internet unter www.volksbanking.de/maeuseclub

Kiwanis

2009 - 2019
International
10 Jahre
Kiwanis-Club Darmstadt

www.kiwanis-darmstadt.org

Gemeinsam für Kinder und Jugendliche in unserer Region

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Mit dem neuen Mäuse-Vorteilsblock ein ganzes Jahr Spaß mit Hanni und Manni! Mehr erfährst du unter www.volksbanking.de/maeusewelt

Volksbank
Darmstadt – Südhessen eG

Pupil's Help

06151 4297370

Nachhilfeinstitut Pupil's Help

Familienbetrieb ✓ keine Kette! ✓ Prüfungsvorbereitung
Professioneller Einzelunterricht von Fach-Lehrkräften
alle Fächer ✓ alle Klassen ✓ alle Schularten
Bildungspaket ✓ Vorschule ✓ Englisch-AG

☎ 06151/4297370 ✓ www.pupils-help.de

STELLENMARKT

Musisch-tänzerische Kinderkrippe TIPPI-TAP in Darmstadt-Bessungen sucht zum nächstmöglichen Termin

Theaterpädagogen (m/w/d)

für ein Theaterprojekt einmal pro Woche auf Honorarbasis.

Kontakt:
Bei Interesse bitte die Bewerbung per E-Mail an kinderkrippe Tippitap@web.de

TIPPI TAP

Olga Karsten · Kinderkrippe TIPPI-TAP
Dialog e.V. · Bessunger Str. 3-5 · 64285 Darmstadt

Für unsere Kinderkrippe suchen wir zum nächstmöglichen Termin

Erzieher (w/m/d)

in Vollzeit (39 Std./Woche oder Teilzeit)

Wir sind eine kleine Einrichtung mit zwei U3-Gruppen im Martinsviertel und sind in einem historischen Altbau mit Außenspielgelände untergebracht.

Voraussetzung:
■ pädagogische Berufsausbildung bzw. vergleichbarer Abschluss
■ Engagement und Teamfähigkeit

Weitere Informationen zur Einrichtung entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter www.sagjazumkind.de

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann senden Sie uns gerne eine aussagekräftige Bewerbung an:

Sag Ja zum Kind e.V.

Verein Sag Ja zum Kind e.V. · z.Hd. Frau Hildegard Strube · Robert-Schneider-Straße 66 · 64289 Darmstadt oder per Mail an: strube.h@t-online.de

STRAUB
35 Jahre

Heizungsbau · Sanitäre Anlagen
64297 DA-Eberstadt · Bernsteinweg 4
Telefon 061 51/54 487 · Telefax 061 51/59 24 86

BEI UNS
FINDEN SIE IHR
TRAUMBAD!

Besuchen Sie unsere 400 m² große Ausstellung!

RICHTER
schöner baden
modernes heizen

Hirschbachstraße 71
64354 Reinheim/
Georgenhausen
Telefon: 06162 9628-0
www.richter-bad.de

Besuchen Sie uns gerne oder vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungstermin. Öffnungszeiten: Mo - Fr. 10 - 18 Uhr

Seit mehr als 80 Jahren Ihr erfahrener Fachmann

K. Waßmann GmbH
Schreinerei – Glaserei

Ihr Eberstädter Fenster- und Rolladendienst
Reparaturen, Wartung, Absicherung

Alle Schreiner- und Glasarbeiten

Alle Reparaturen und Verglasungen

Holzfenster, Kunststofffenster

Rolläden, Klappläden

Hautüren, Innentüren

Dachausbau, Innenausbau

Büschelstraße 5 · 64297 Darmstadt-Eberstadt
Telefon 06151 55293 · nach 18 Uhr 06151 591114

ENTEKA
BRINGT
ENERGIE*
INS LEBEN.

Ob Kulturvereine, Sportvereine oder Soziales. Wir unterstützen unsere lebenswerte Region bei unzähligen Festen und Veranstaltungen.

EINFACH KLIMAFREUNDLICH FÜR ALLE.

www.wir-machen-drucksachen.de

DECHERT
BESTATTUNGEN · VORSORGE

Das gute Gefühl
alles geregelt
zu wissen

(DA) 06151 96810
Ludwigshöhstraße 46 | 64285 Darmstadt
www.dechert-bestattungen.de

IHR ZUHAUSE

Alles unter einer Decke

THW-Übung hilft Umsonstladen beim Abriss einer ehemaligen Bäckerei

BESSUNGEN (hf). Der zukünftige Umsonstladen für die Postsiedlung und Darmstadt nimmt langsam Formen an. Aktuell steht noch die Großsanierung der ehemaligen Bäckerei Treusch an, die dort über 70 Jahre das Quartier mit köstlichem Backwerk versorgte. Ein Ehrenamtlicher des Vereins „Zusammen in der Postsiedlung e.V.“ demonstrierte bereits seit Wochen die große Backofenanlage. Ende Januar rückte das Technische Hilfswerk mit einem Einsatzzug an und unterstützte den Verein bei der Demontage der beiden Mehl tanks sowie dem Abriss einer großen Metalldecke.

Ein Hauch von Apokalypse

Rauchschwaden ziehen durch die ehemalige Bäckerei Treusch in der Bessunger Straße, ein blaues Einsatzfahrzeug des Technischen Hilfswerks (THW) biegt um die Ecke. Ein Hauch von Apokalypse in der Postsiedlung?

Tatsächlich findet im kommenden Umsonstladen des Quartiersvereins „Zusammen in der Postsiedlung e.V.“ eine THW-Übung statt. Das Szenario: In der Nacht ist es in der ehemaligen Bäckerei Treusch zu einem Brand gekommen. Die Feuerwehr hat dazu im Nachgang das THW zur Unterstützung angefordert. Verbleibende Glutnester, insbesondere in der Zwischendecke, halten die Einsatzkräfte in Schach. Zusätzlich können die Feuerwehrleute im 1. OG nicht weiter vordringen, da zwei schwere Mehl tanks den Weg versperren. Befinden sich noch weitere Verletzte im Gebäude?

Alle Menschen gerettet

Die Rauchmaschine von Maya hat ganze Arbeit geleistet. Die beiden Ebenen der ehemaligen Bäckerei sind vernebelt, der ehrenamtlich Aktive Stefan hat sich im künstlichen Rauch versteckt. Doch die Profis des THW gehen routiniert alle Ecken ab, selbst die Winkel hinter der fast schon historischen Backofenanlage werden abgesucht. Innerhalb weniger Minuten ist er gefunden und wird professionell geborgen. Alle Menschen sind gerettet.

DAS SZENARIO: Zwei schwere Mehl tanks versperren den Weg. Das THW Darmstadt leistet der Feuerwehr hierbei Unterstützung. (Zum Bericht) (Bild: Quartiersverein Postsiedlung e.V.)

Mobilitätsforschung: Anwohnerbefragung in der Lincoln-Siedlung

BESSUNGEN (ng). Im Rahmen des Förderprojekts „NaMoLi – Nachhaltige Mobilität Lincoln“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung wird Ende Februar eine quantitative Anwohnerbefragung in der Lincoln-Siedlung durch die AG Mobilitätsforschung, Institut für Humangeographie an der Goethe-Universität Frankfurt durchgeführt. Dafür werden am 27. und 28. Februar 500 Fragebögen an die Haushalte in der Siedlung versandt. Sie sollen Erkenntnisse zum Mobilitätsverhalten der Bewohner liefern und Vorschläge für Verbesserungen sammeln. Das Ausfüllen dauert etwa 20 Minuten.

500 Fragebögen werden versandt

„Die Befragung soll neue Erkenntnisse rund um die Themen innerstädtischer Verkehr und Förderung nachhaltiger Mobilität liefern“, erläutert Oberbürgermeister und Verkehrsdezernent Jochen Partsch. „Die Herausforderungen vieler Großstädte sind bekannt und machen auch vor Darmstadt nicht Halt: anhaltender Bevölkerungszuwachs, Zunahme des motorisierten Individualverkehrs, Förderung nach weniger Schadenshaftungsstadt Darmstadt 2018 den Deutschen Verkehrsplanungspreis und 2019 den Deutschen Mobilitätspreis. Die Angebote in der Siedlung, etwa Carsharing, Fahrradverleihsysteme und eine gute ÖPNV-Anbindung sollen dazu befähigen, den persönlichen Alltag zu gestalten, ohne ständig auf ein Auto zurückgreifen zu müssen.“

Sichtweisen der Bevölkerung einbeziehen

„Die Erfahrung aus anderen Projekten zeigt, dass solche Maßnahmen nur Erfolg haben können, wenn die Sichtweisen der Bevölkerung einbezogen werden“, sagt dazu der wissenschaftliche Mitarbeiter Marcus Klein der Goethe-Universität. Die Ergebnisse der Fragebogenstudie fließen in das Projekt „NaMoLi – Nachhaltige Mobilität in der Lincoln-Siedlung“ ein. Das Projekt wird von der Goethe-Universität Frankfurt in Kooperation mit dem Darmstädter Mobilitätsamt bearbeitet und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Die Initiatoren hoffen auf eine hohe Beteiligung. Um den Rücklauf zu steigern, wird es neben einer schriftlichen Vorankündigung auch den persönlichen Kontakt mit Studierenden geben, die etwa eine Woche nach dem Verteilen der Fragebögen bei den Haushalten klingeln, um für die Teilnahme zu werben.

Auf Mithilfe angewiesen

OB Partsch weiter: „Mit dem Mobilitätskonzept für die Lincoln-Siedlung gehen wir neue Wege und greifen die Verkehrsproblematik auf, mit der derzeit viele Städte kämpfen. Um das Konzept laufend zu verbessern, sind wir auf die Mithilfe und die Rückmeldung der Bewohner angewiesen.“

Die Lincoln-Siedlung in Bessungen blickt auf eine bewegte Geschichte zurück und ist ein gelungenes Beispiel für die Konversion innenstadtnaher Flächen, die im Zuge des Strukturwandels neu genutzt werden. Mehr als 50 Jahre lang diente die ‚Lincoln Family Housing‘ Mitgliedern der US-Armee und deren Familien als Zuhause. Mit dem Truppenabzug im Jahr 2008 wurden die Wohngebäude und sozialen Einrichtungen nicht mehr gebraucht. Im Jahr 2014 hat der Prozess der Umwandlung zu einem modernen Wohnquartier begonnen, der nach wie vor andauert. Bestandsgebäude wurden saniert, neue Baufelder geplant und bebaut und so bewegt sich die Lincoln-Siedlung stetig in Richtung Fertigstellung.

NEUE NACHRICHTEN

BESSUNGER

LOKALANZEIGER

Immer mittendrin

**KLEINANZEIGEN**

„Singende, klingende Heimat“:
Über 120 Volkslieder, Mundart-Stimmungslieder. Im Buchhandel erhältlich für **€ 5,50**

**RÜCKBLICK**

1870: Errichtung und Bepflanzung der KRAFTSruhe am Bessunger Steinberg
1920 Gründung der Künstlervereinigung „Darmstädter Gruppe“
1980 Gründung des Deutschen Literaturfonds
März 1980 Gründung des Dartclubs Dartmoor Darmstadt
11. März 1980 Eröffnung des Deutschen Polen-Instituts (Gründung bereits am 13. Dezember 1979)

„Wann wenn nicht wir?“
BESSUNGEN (ng). Am 24. März um 20.00 Uhr (Einlass ab 19.30 Uhr) wird im Bessunger Buchladen, Heidelberger Str. 81B, das „Handbuch“ von Extinction Rebellion vorgestellt, das der S. Fischer Verlag herausgegeben hat. Es informiert über bereits sichtbare Folgen der Klimakrise und ruft zum Handeln auf. Mit Beiträgen u.a. von: Aleida Assmann, Maja Göpel, Linus Neumann, Arne Semsrott, Jean Peters, Ulrike von Pilar. Die Darmstädter Extinction-Rebellion stellt das o. g. Buch vor und hofft auf regen Gedankenaustausch. Der Eintritt ist frei – Spenden erbeten.

Bessunger Neue Nachrichten Lokalanzeiger

Herausgeber, Satz, Gestaltung
Ralf-Hellriegel-Verlag
Haardtring 369
64295 Darmstadt
Telefon: (0 61 51) 88006-3
Telefax: (0 61 51) 88006-59
info@ralf-hellriegel-verlag.de
www.ralf-hellriegel-verlag.de

Druck:
Mannheimer Morgen
Druckerei und Verlag GmbH
Dudenstraße 12-26
68167 Mannheim

Redaktion
Ralf Hellriegel (rh) verantw.,
Marianne Gräber (mag)

Anzeigen
Ellen Hellriegel

Bilder
Ralf Hellriegel (rh) verantw.

Vertrieb
Hundal Direktwerbung GmbH
Ferdinand-Porsche-Straße 2E
63073 Offenbach

Erscheinungsweise
monatlich freitags,
kostenlos an alle Haushalte in Bessungen, Eberstadt, der Heimstättensiedlung sowie an diversen Ablagestellen in der Darmstädter Innenstadt.

Auflage
ca. 37.000 Exemplare

Hinweis an unsere Kunden
Wir speichern personenbezogene Daten im Rahmen der Geschäftsbeziehungen und verarbeiten diese innerhalb unseres Unternehmens. Diese Mitteilung erfolgt in Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtung.
Leserbriefe veröffentlichen wir je nach vorhandenem Platz; Kürzungen behalten wir uns vor. Für die Gestaltung und Ausführung von Text und Anzeigen Urheberrecht beim Ralf-Hellriegel-Verlag.
Nachdruck vorbehalten.

**GESCHÄFTSWELT-Infos**

ENTEKA spendet an die Stadt Darmstadt für „Ubuntu e.V.“



ENTEKA SPENDET seit vielen Jahren für gemeinnützige Einrichtungen in Darmstadt: (v.l.) Oberbürgermeister Jochen Partsch, ENTEKA-Finanzvorstand Albrecht Förster, Ina Stoppels (Ubuntu), Sozialdezernentin Barbara Akdeniz, Matthias W. Send (ENTEKA-Bereichsleiter Public Affairs) (Zum Bericht) (Bild: Veranstalter)

Darmstadt (hf). ENTEKA spendet seit Jahren am Jahresanfang für gemeinnützige Einrichtungen in der Region. Diese gute Tradition setzte das Unternehmen fort und übergab insgesamt 12.000 Euro an die Landkreise Darmstadt-Dieburg, Offenbach, Groß-Gerau, Bergstraße, Odenwald und an die Wissenschaftsstadt Darmstadt. 2.000 Euro des Gesamtbetrags gehen an die Wissenschaftsstadt Darmstadt. Die Spende hat Albrecht Förster, Vorstand Finanzen der ENTEKA, im Beisein von Oberbürgermeister Jochen Partsch am 27. Januar im Darmstädter Rathaus überreicht. Die Spende erhält der Verein „Ubuntu e.V.“, der sich für wechselseitigen Respekt in der Gesellschaft, Achtung der Menschenwürde und für eine harmonische und friedliche Gesellschaft einsetzt. „Über die Unterstützung der ENTEKA freuen wir uns auch in diesem Jahr wieder sehr, denn sie hilft uns, eine Initiative zusätzlich zu fördern, deren Anliegen gerade in der heutigen Zeit besonders wichtig sind“, bedankte sich Oberbürgermeister Jochen Partsch im Namen der Spendenempfänger. „Wir freuen uns, dass wir dazu beitragen, eine Initiative zu unterstützen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, unsere Stadt noch lebenswerter zu machen. Wir wollen damit auch den vielen ehrenamtlich Engagierten unsere Wertschätzung ausdrücken“, sagte Albrecht Förster.

Ausbildung erfolgreich in der Sparkasse Darmstadt abgeschlossen



DARMSTADT (hf). Die feierliche Übergabe der Ausbildungszeugnisse an sechs Auszubildende in der Sparkasse Darmstadt war für alle Beteiligten ein besonderes Ereignis. Dr. Sascha Ahnert, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Darmstadt, überreichte die Zeugnisse und lobte die insgesamt guten Prüfungsergebnisse des Ausbildungsjahrgangs. Mit ihrer Ausbildung haben die jungen Nachwuchskräfte eine solide Basis für eine erfolgreiche Karriere in der Finanzbranche geschaffen. Neben der praktischen Ausbildung in den Beratungszentren und Fachabteilungen, hat die Vermittlung von theoretischem Wissen einen hohen Stellenwert. So wurde den Auszubildenden im innerbetrieblichen Unterricht, in der Berufsschule sowie in Seminaren der Sparkassenakademie Hessen-Thüringen das benötigte Wissen zum erfolgreichen Einstieg in den Beruf vermittelt.

ERFOLGREICHER ABSCHLUSS: (v.l.) Dr. Sascha Ahnert (Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Darmstadt), Diana Ribeiro Dias (Ausbildungsleiterin), Rebecca Braun, Karolin Rink, Nadja Schumann, Fabienne Büttner, Tim Peschenz, Sarah Roso, Heiko Sattler (Gruppenleiter Aus- und Weiterbildung), Tanja Jayme (Assistenz Personal) (Zum Bericht) (Bild: Veranstalter)

Die Sparkasse Darmstadt gratuliert ihren Auszubildenden zum erfolgreichen Abschluss: Rebecca Braun, Fabienne Büttner, Tim Peschenz Nadja Schumann, Sarah Roso, Karolin Rink.

„Ein Jahrhundert Darmstadt“: 1914 -2014



Klaus-Dieter Grunwald und Oberbürgermeister a.D. Peter Benz. „Die letzte große Darstellung zur Stadtgeschichte ist 1980 erschienen – also vor vierzig Jahren“, so OB Partsch. „Sie wies naturgemäß für das 20. Jahrhundert einige Lücken auf und konnte auch jüngere Entwicklungen, etwa die Profilierung Darmstadts als Wissenschaftsstadt, nicht berücksichtigen. Dank in der Zwischenzeit erschlossener Quellen und jüngerer Forschungsarbeiten kann nun eine neue, umfassende Stadtgeschichte für das 20. Jahrhundert und bis in die jüngste Vergangenheit vorgelegt werden.“ Das Buch ist in zwei Bände gegliedert. Im ersten Band stellen 19 Autorinnen und Autoren die vielfältigen Entwicklungen und Leistungen Darmstadts in Kunst, Kultur und Literatur heraus und geben erstmals einen Überblick über die Entwicklung der Kirchen und Religionen. Ein Rückblick auf die Entwicklungen des Sports im 20. Jahrhundert beschließt den Band. Der zweite Band, der im Herbst 2020 erscheinen soll, wird sich in vier chronologisch gegliederten Hauptkapiteln mit der Geschichte Darmstadts vom Ersten Weltkrieg bis heute befassen und setzt Schwerpunkte bei Politik, Kultur- und Bildungspolitik, bei der wirtschaftlichen, baulichen und sozialen Entwicklung. Ein Abschlusskapitel nimmt die Entwicklung der Stadtteile und Stadtviertel in den Blick. *Von der Residenzstadt zur Wissenschaftsstadt 1914 – 2019: Ein Jahrhundert Darmstadt; Band 1: Kunst, Kultur und Kirche, 2019, Justus von Liebig Verlag, Darmstadt, 503 S., 39,80 Euro.*

„Das hat es noch nie gegeben“ sagte Oberbürgermeister Jochen Partsch bei der Vorstellung des soeben erschienenen über 500-seitigen Buches über die Stadtgeschichte Darmstadts von 1914 bis heute. Herausgeber dieses wissenschaftlichen Werkes sind Stadtarchivar Dr. Peter Engels, Oberkirchenrat i.R. Dr.

Sie erreichen uns per Mail über folgende Adressen: Allgemeines: info@ralf-hellriegel-verlag.de · Anzeigen: anzeigen@ralf-hellriegel-verlag.de
Redaktion: redaktion@ralf-hellriegel-verlag.de · Drucksachen: drucksachen@ralf-hellriegel-verlag.de

FLIGHT & TRAVEL CENTER

Das freundliche Reisebüro, das Ihnen stets etwas Besonderes bietet:

Weltweit günstige Linien- und Charterflüge
Der Spezialist für Ihre USA-Reise
Preiswerte Pauschal- und Last Minute-Angebote
Kreuzfahrten + Busreisen · Städletouren + Sprachreisen
Heimstättenweg 81d · DA-Heimstättensiedlung
Tel.: 0 61 51/31 64 48 · Fax 0 61 51/31 13 53



Zum Rosengarten



Öffnungszeiten:
Mo-Fr ab 16:00 Uhr

Matjes-Delikatess-Wochen

Sie lieben Matjes-Hering? Wir auch! Genießen Sie eine unserer vielen Matjes-Gerichte z.B. Filet auf Blattsalat – oder Matjes nach Hausfrauenart. Unsere aktuelle Themenkarte bietet Ihnen noch viele Matjes-Variationen.

Familie Langer freut sich auf Ihren Besuch!

Zum Rosengarten
Frankfurter Straße 79
64293 Darmstadt

Tel. +49 (0) 6151 77000
mail@zum-rosengarten.de
www.zum-rosengarten.de

Schulanmeldung der Bessunger Schule

BESSUNGEN (hf). Ein Informationsabend findet am 27.02. um 20 Uhr statt und zum Tag der offenen Tür, am 29.02. von 11.00 – 13.00 Uhr in der Bessunger Schule, Ludwigshöhrstr. 10, Turnhalle, 1. OG. sind alle interessierten Eltern eingeladen, die ihr Kind im Schuljahr 2021/22 in die Regelschule oder Eingangsstufe der Bessunger Schule einschulen möchten. Einschulung für die Regelschule: Bessunger Schule, Ludwigshöhrstr. 10, Verwaltung, 2. OG. 23.04., 08.00 – 10.00 Uhr, Nachname A – Z
Einschulung in die Eingangsstufe: Bessunger Schule, Ludwigshöhrstr. 10, Verwaltung, 2. OG. 23.04., 08.00 – 13.00 Uhr, Nachname A – Z
Das besondere Angebot des Schulbeginns mit 5 Jahren in der Eingangsstufe steht nicht nur Kindern des Schulbezirks der Bessunger Schule offen. Die anzumeldenden Kinder müssen bei der Anmeldung anwesend sein; die Geburtsurkunde ist vorzulegen.

Reisebüro Bergsträsser

**ferienprofi**

Kompetente Fachberatung und Buchung Ihrer Reise zu günstigem Preis

Spezialist für AIDA / COSTA Kreuzfahrten

Keine Beratungsgebühren!

Heidelberger Landstraße 244
64297 Darmstadt

info@reise-bergstraesser.de
06151 2788800
06151 2788801
www.reise-bergstraesser.de

Die Fernsehritzen

Ihr Kundendienst für TV, Video, HiFi und Monitore.
93 35 53
Kabel- und Sat-Empfang.
37 42 32
Bessunger Str. 76a
64285 Darmstadt
info@fernsehritzen.de
www.fernsehritzen.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr.
8.30-10.30 Uhr
16.00-18.00 Uhr

96 96 93

DIREKTBESTATTER

Würdevolle Bestattungen zum Festpreis

www.direktbestatter.de

Gregor Pallast: Ansichtssache

BESSUNGEN (hf). Halb voll oder halb leer? Die Sache mit dem Wasserglas wäre so einfach, wenn es nur Optimisten und Pessimisten gäbe.



Da sind aber auch noch die Realisten, Altruisten, Opportunisten, Idealisten, Fundamentalisten und alle anderen, die ihre Fragen an das Glas stellen: Wer hat von dem Wasser überhaupt schon getrunken? Reicht es für alle? Wer spült danach das Glas? Ist das Glas nicht schön? Dürfen wir überhaupt Wasser trinken? Ist es vielleicht vergif-

sophisch, schlägt den Bogen vom Wasserglas zur großen und kleinen Politik und stellt die Frage, was wir brauchen, wie viel davon und ob das reicht, um glücklich zu sein. Das alles ist Ansichtssache. Am 6. März um 20.30 Uhr im halbNeun Theater, Sandstraße 32, Telefon 06151 23330, Karten 22 Euro an der Abendkasse.

WICHTIGE RUFNUMMERN

♦ ALLZEIT ambulanter Pflegedienst Naake	06151 6601144
♦ Apothekennotdienst	0800 0022833
♦ Ärztl. Bereitschaftsdienst	116117, 06151 896619*
♦ Aids-Beratung (9-17 Uhr)	06151 28073
♦ ASB Pflege, HausNotruf, Menü-Service	06151 5050
♦ Bestattungen Dechert	06151 96810
♦ Bestattungen Willenbücher	06151 64705
♦ Bezirksverwaltung Eberstadt	06151 132423
♦ Darmstädter Pflege- u. Sozialdienst	06151 177460
♦ DRK Pflege, HausNotruf, Mahlzeitendienst	06151 360610
♦ DRK Tageszentrum f. Menschen m. Demenz	06151 3606680
♦ Feuerwehr/Rettungsleitstelle	112
♦ Frauenhaus	06151 376814
♦ Frauennotruf (Pro Familia)	06151 45511
♦ Gesundheitsamt	06151 3309-0
♦ Giftnotrufzentrale	06131 19240
♦ Kinderschutzbund	06151 3604150
♦ Krankentransport	06151 19222
♦ Medikamentennotdienst	0800 1921200
♦ Notdienst der Elektro-Innung	06151 318595
♦ Pflegedienst Conny Schwärzel	06151 783065
♦ Pflegedienst Hessen Süd	06151 501400
♦ Pflegenotruf (19-7 Uhr, Wochenende)	06151 95780888
♦ Polizeinotruf	110
♦ Psychiatrischer Notdienst	06151 1594900
♦ Stadtverwaltung Darmstadt	06151-131
♦ Telefonseelsorge	0800 1110111 o. 0800 1110222
♦ Zahnärztlicher Notdienst	01805 607011

* Telefonate werden aufgezeichnet

Haben Sie eine Telefonnummer im sozialen, karitativen oder informativen Bereich?

Schalten Sie einen Zeilen-Eintrag (je Ausgabe 5,- Euro) und werden Sie in über 42.000 Haushalten gelesen! Weitere Infos unter Telefon 06151-880063 oder per Mail unter info@ralf-hellriegel-verlag.de

BESTATTUNGEN
KÖLSCH
Georgenstraße 40A
64297 Darmstadt-Eberstadt
Telefon (061 51) 944 90
Telefax (061 51) 94 49 16

Frankenstein Bühne – „Jetzt oder nie“



ZEIT IST GELD sagen sich drei ältliche, aber rüstige Skatfreundinnen, stets ihre Endlichkeit auf Erden vor Augen. Als sie ihre sauer zusammengetragenen Ersparnisse für eine Seereise auf die Bank bringen, geraten sie in einen Überfall und das ganze schöne Geld ist futsch. Was tun? Das Ensemble der Frankenstein-Bühne gibt hierzu die amüsantesten und komödiantischen Tips in der aktuellen Krimikomödie „Jetzt oder nie – Zeit ist Geld“ im Ernst-Ludwig-Saal in Eberstadt. Wie die Geschichte ausgeht, wird an dieser Stelle nicht verraten. Hingehen und sich selbst davon ein Bild machen! Termine: 21./22.02. und 28./29.02., Einlass 18.30 Uhr, Beginn 20.00 Uhr, Eintritt: 15.00 Euro. Vorverkauf bei Schreibwaren Gieselberg, Heidelberger Landstraße 202, Eberstadt oder unter www.frankenstein-buehne.de, Telefon 06151/2782370. (Bild: Ralf Hellriegel)

THEATERLUST Darmstadt spielt die Kleinbürger-Komödie „Der Glasschrank“ von Robert Stromberger im Theatersaal

Terminen jeweils 19.30 Uhr.
März 2020:
MO 9.3. und MO 23.3.
April 2020:
MI 22.4. und DO 23.4.
Mai 2020:
FR 8.5. und SO 10.5.
Juni 2020: FR 5.6. und SO 7.6.

Partnerschaftsverein für die Ukraine und die Republik Moldau informiert

EBERSTADT (hf). Deutsche, ukrainische und moldauische Fahnen schmückten den Saal der Pfarrgemeinde St. Josef in Darmstadt-Eberstadt am 25. Januar beim Neujahrsempfang des Vereins Partnerschaft Deutschland-Ukraine/Moldova e. V. PDUM. Im Erzähl-Café informierten Vereinsmitglieder und ausgewählte Gesprächspartner über die Aktivitäten des Unterstützungsvereins, dessen Ziel es ist, die Ukraine und die Republik Moldau auf ihrem Weg in die Europäische Union zu begleiten. Vereinsvorsitzender Dr. Ulrich Wissmann nannte als Säulen des Vereins die drei Bereiche „Kultur und Wissenschaften“, „Wirtschaftliche Zusammenarbeit“ sowie „Humanitäre und soziale Unterstützung“. Der Verein ent-



IM ERZÄHL-CAFÉ plauderten (v.l.): Klaus Blecher (Bund Bildender Künstlerinnen und Künstler BBK), Prof. Klaus Habermehl (h_da), Stadtrat Dr. Dierk Molter, Moderatorin Claudia Ehry vom PDUM-Vorstand, PDUM-Vorsitzender Dr. Ulrich Wissmann, PDUM-Tourismusexperte Peter Ehry und Abfallexpertin Julia Mohr. (Zum Bericht) (Bild: A. und G. Braun)

Professionell,
unabhängig,
inhabergeführt

Reiner Dächert, seit 26 Jahren
Immobilienmakler in Darmstadt

Georgenstraße 20
64297 Darmstadt
Telefon: 061 51 - 9 51 80 88
Telefax: 061 51 - 9 51 93 62
www.daechert-immobilien.de

Reiner Dächert Immobilien

www.wir-machen-drucksachen.de

wickelt Ideen, erarbeitet Konzepte und verfolgt deren Realisierung in Eigenregie oder mit Partnern. Dabei spielen Fördermittel etwa des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung BMWZ und der Europäischen Union eine wichtige Rolle. Bei Sekt und Gebäck erfuhren die Gäste, dass der PDUM als Kooperationspartner der Stadt Darmstadt maßgeblich am Förderprogramm der Bundesregierung „Schnellstarterpaket Ukraine“ mitgewirkt hat. Das Programm soll Darmstadts Partnerschaft Ushgorod zu Verbesserungen beim Abfallmanagement und in der Trinkwasserversorgung verhelfen. Eine gedruckte 150-seitige Dokumentation konnten die Gäste zum Nachlesen mit nach Hause nehmen.

Darüber hinaus vernahmen sie, dass Ushgoroder und Darmstädter Künstler vom 27. März bis 18. April im Designhaus unter dem Motto „Change“ gemeinsam geschaffene Werke ausstellen werden. Auch auf eine Reise wurde hingewiesen: Vom 21. bis 29. Mai 2020 besteht Gelegenheit, die moldauisch-ukrainische Region Bessarabien kennenzulernen. Informationen dazu gibt Organisator Peter Ehry per E-Mail an pehry@web.de.

NEUE NACHRICHTEN
BESSUNGER
LOKALANZEIGER
Immer mittendrin

Pflanzliches Spezialdestillat verkürzt Erkältungsdauer effektiv

(WHite-Lines). Wer sich erkältet hat, leidet nicht einfach nur unter einer laufenden Nase. Viel schwerwiegender sind häufig Symptome wie quälender Husten oder Druckkopfschmerz. Gefragt ist dann vor allem eine effektive Linderung und eine deutliche Verkürzung der Krankheitsdauer. Eine aktuelle Übersichtsarbeit zeigt, wie gut diese Ziele durch die Einnahme eines Spezialdestillats aus ätherischen Ölen erreichbar sind. Eine „einfache Erkältung“, also eine Infektion der oberen und unteren Atemwege, wird in

mehr als 90% der Fälle durch Viren ausgelöst. Dagegen Antibiotika einzusetzen, ist sinnlos, da Antibiotika ausschließlich Bakterien bekämpfen. Aber es kann gelingen, gegen die Vielzahl von Erkältungssymptomen mit einem natürlichen Wirkstoff anzugehen, wie gleichlautend Experten wie Verwender bestätigen und sich dabei auf eine frei in Apotheken erhältliche Erkältungsmedizin (GeloMyrtol® forte) beziehen. In diesem kurz als ELOM-080 bezeichneten Spezialdestillat werden Öle von Eucalyptus, Süßorange, Myrte

und Zitrone so aufbereitet, dass typische Erkältungsfolgen wie Husten, Schnupfen und Druckkopfschmerz spürbar gelindert werden. Zudem löst sich damit der Schleim, die Entzündung wird gehemmt und der Heilungsprozess gefördert.

Rechtzeitig anwenden – Komplikationen vermeiden

Unbehandelt kann sich eine Erkältung innerhalb der Atemwege ausweiten und verschlimmern. Typisch ist zum Beispiel eine sogenannte Sinusitis, eine Entzündung der Nasennebenhöhlen mit den sie begleitenden Druckkopfschmerzen. Auch auf die Bronchien kann sich der Infekt ausdehnen, schlimmstenfalls mit der Folge einer Bronchitis mit lang anhaltendem, quälendem Husten. Wie umfassend sich die Wirkung von ELOM-080 zeigt, bestätigen vor allem Praktiker immer wieder. Besonders wichtig bei der Therapie von Atemwegsbeschwerden ist die Fähigkeit von GeloMyrtol® forte, festsitzenden Schleim zu lösen und für seinen effektiven Abtransport aus den Atemwegen zu sorgen. Zudem werden Entzündungen in den oberen und unteren Atemwegen reduziert und die Krämpfe der feinen Bronchialmuskulatur gelindert. Ein weiterer Wirkaspekt des

pflanzlichen Arzneimittels: Es hemmt das Wachstum der häufigsten bakteriellen Erreger. Wird das Spezialdestillat rechtzeitig eingesetzt, bekommen Patienten spürbar wieder Luft, leiden weniger unter schmerzhaftem, schlafraubendem Husten und können sich insgesamt über eine deutlich verkürzte Krankheitsdauer freuen. In den letzten Jahren wurde die Wirksamkeit dieser natürlichen Therapie in einer Vielzahl von Studien umfangreich nachgewiesen. Aktuell zeigten sich die deutlichen Wirkungen einmal mehr: Im Vergleich zum unbehandelten Verlauf eines akuten Atemwegsinfekts reduzierte sich die Behinderung der Nasenatmung bereits nach dem fünften Tag um 48%. Die infektierten Schmerzen wurden um 50% und die Hustensymptome um 62% gelindert, während sich ohne Behandlung der Husten sogar um 4% verschlechterte. Wer also während einer Erkältung etwas für eine effektive Linderung der Symptome tun will, hat mit diesem pflanzlichen Schleimlöser echte Chancen, die Atemwege zu befreien und die Krankheitsdauer auf verträgliche Art deutlich zu reduzieren. Da viele Krankenkassen die Erstattung von pflanzlichen Arzneimitteln in ihre Satzungsleistung aufgenommen

haben, besteht für Patienten in vielen Fällen die Chance, die Kosten erstattet zu bekommen. Voraussetzung dafür ist in der Regel eine Verordnung vom Arzt auf einem Grünen Rezept (siehe www.erstattungsfaehig.de).

1 Ergebnisse in-vitro-Studie

VERLOSUNG

Unter unseren Leserinnen und Lesern verlosen wir in dieser Woche

KERZENHALTER

Senden Sie eine Postkarte mit dem Stichwort „Erkältung“ und Ihrer Telefonnummer an den

Ralf-Hellriegel-Verlag
Haardtring 369
64295 Darmstadt

Die Gewinner werden telefonisch benachrichtigt; die Gewinne können im Verlag abgeholt werden. Einsendeschluss ist der 20. März 2020 (Datum des Poststempels). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



GEGEN ERKÄLTUNGSSYMPTOME wirkt ein Spezialdestillat mit aufbereiteten Ölen aus Eucalyptus, Süßorange, Myrte und Zitrone. (Bild: Pohl-Boskamp Gesundheitsservice)



Beschäftigte des Wohnparks Kranichstein demonstrierten für mehr Geld und einen Tarifvertrag

INHALT

- SEITE 2:**
BÜRGERPARK ERHALTEN!
MIETENDECKEL
BEIM BAUVEREIN
- Seite 3:**
ARBEITSKAMPF IM
WOHNPAK KLANICHSTEIN
ZUM HAUSHALT 2020
- SEITE 4:**
DAS AUS FÜRS
MAX-RIEGER-HEIM

Wachstum dämpfen!

LINKS WIRKT

ERFOLG FÜR BUSSE AUS DEM OSTKREIS

Schon 2013 hatten wir es beantragt: das Wiederaufstellen eines Signals für Busse, das diesen an der Hanauer Straße einige Sekunden eher Einfahrt in die Stadt gewährt als den PKW. Ein solches Signal war 1989 bereits aufgestellt worden. Zusammen mit einer Busspur (dem früheren Randstreifen) war das ein Fortschritt für den öffentlichen Nahverkehr. Dieser Vorrang gefiel aber dem früheren Landrat des Kreises Darmstadt-Dieburg nicht. Er sorgte dafür, dass das Sondersignal 2004 abgebaut wurde. Nun ist es nach etlichen Anläufen geschafft: Die Stadtverordnetenversammlung hat unserem Antrag zugestimmt, dass die Wiederaufstellung wenigstens geprüft wird. Immerhin!

Heftige Debatte über die Grenzen des Wachstums in der Stadtverordnetenversammlung

Darmstadt wächst und wächst. In den vergangenen fünf Jahren sind netto 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner hinzu gekommen, also mehr als ein Prozent pro Jahr. Und in den nächsten Jahren soll es laut verschiedenen Prognosen so weiter gehen. Diese Entwicklung beschäftigt viele Menschen in unserer Stadt, denn sie spiegelt nicht nur die Lebensqualität wider, sondern stellt sie andererseits auch in Frage: Wohnraumangel drückt die Mieten nach oben, die Verkehrssysteme stoßen an ihre Grenzen, die innerstädtische Verdichtung nimmt Erholungsräume und belastet die Stadtökologie, und es wird darüber diskutiert ob die Stadt demnächst auch nach außen wachsen soll, z.B. in den Eberstädter Westwald hinein.

Als erste Initiative für ein solches Außenwachstum hat der Magistrat ein Vorhaben in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht, auf Arheilger und Wixhäuser Ackerland neue Gewerbeflächen auszuweisen. Diese qualitativ guten Ackerflächen bringen der Stadt Kühlung und sollten angesichts der künftig schwierigeren klimatischen Bedingungen als Anbauflächen nicht so einfach aufgegeben werden. Schon aus diesem Grund fällt es uns schwer, dieser Stadterweiterung zuzustimmen.

Aber es geht auch um Grundsätzlicheres: Wenn sich die Stadt künftig nicht immer weiter in Äcker und Waldflächen fressen soll, und wenn die Verdichtung im Innern erträglich

bleiben soll, dann muss das rasanten Wachstum der Stadt gebremst werden. Viele Menschen folgen der Wirtschaftsentwicklung, das heißt, sie gehen dahin wo es Arbeitsplätze gibt. Diese können auch andernorts neu entstehen, wo man sie nötiger braucht um die Stadt oder die Region lebendig zu halten.

In diesem Sinne haben wir in der Stadtverordnetenversammlung die Grenzen des Wachstums unserer Stadt angesprochen. Erstaunlicherweise sehen die Grünen solche Grenzen nicht. Gemeinsam mit der CDU zürnten sie, dass wir Menschen draußen halten und ihnen die Türe zuschlagen wollten. Es müsse für alle, die nicht nur jetzt, sondern auch zukünftig, die Weltoffenheit unserer Stadt genießen wollen, Platz geschaffen werden. Wir finden solche Analogien zwischen Stadtentwicklung und Migrationspolitik unsinnig. Es muss um die Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse im ganzen Land gehen, wie es das Grundgesetz fordert. Eine Spaltung in „Schwarmstädte“ und abgehangene Regionen ist ökologisch fragwürdig und politisch gefährlich. Deshalb teilen wir die unter den Stadtverordneten weit verbreitete Begeisterung für dieses Wachstum nicht, sondern wir wollen eingreifen – mit dem Ziel es zu dämpfen.

Natürlich heißt das nicht, dass wir den Bau von (bezahlbaren) Wohnungen verhindern wollen – ganz im Gegenteil! Niemand soll durch hohe Mieten aus der Stadt vertrieben werden, und wir heißen alle willkommen, die hier einen neuen Job antreten, einen Studienplatz bekommen haben,

oder die aus einem anderem Grund nach Darmstadt ziehen. Raum für die benötigten Wohnungen lässt sich schaffen durch die Widmung freiwerdender innerstädtischer Flächen mit Priorität für das Wohnen, durch moderate Verdichtung sowie durch die Bebauung von bereits versiegelten größeren Flächen am Stadtrand, so wie es künftig im neuen Ludwigshöhviertel oder im Osten der Waldkolonie geschehen soll. Nicht nützlich ist es jedoch, wenn eine Wachstums-Spirale in Gang gesetzt wird: neue Wohnbebauung spannt den Wohnungsmarkt, dann werden neue Gewerbeflächen ausgewiesen, die ihn erneut unter Druck setzen, weshalb wiederum neue Wohnungen entstehen müssen, die sich schließlich auch nach außen in Wald und Ackerflächen fressen. Wir wollen, dass diese Spirale unterbrochen wird. Gewerbeflächen sollen zurückhaltend ausgewiesen werden, mit dem vorrangigen Ziel, Darmstädter Unternehmen und deren Arbeitsplätze zu halten.

Wir haben also gegen die Vorhaben des Magistrats zur Ausweisung der neuen Gewerbeflächen gestimmt. Außerdem regen wir eine breite Diskussion an mit Verbänden, Gewerkschaften und mit der Bürgerschaft über eine soziale und ökologische Entwicklungsstrategie für Darmstadt. Schließlich fordern wir eine regionale und überregionale Strukturpolitik, die anstelle der Konkurrenz der Kommunen die Kooperation in den Vordergrund stellt und das Ziel einer gleichmäßigeren Entwicklung innerhalb und zwischen den Regionen verfolgt.

Uli Franke, Stadtverordneter
Die Linke

Hände weg vom Bürgerpark!

Die Bürgerinitiative Pro Bürgerpark wehrt sich zu Recht gegen die geplante Bebauung

Wenn die Lebensqualität im Bürgerpark nicht weiter beeinträchtigt werden soll, dann müssen wir uns wehren.

Oft bin ich versucht auszurufen: Vorsicht ihr Bäume, die Grünen kommen. Denn noch nie wurden so viele Bäume gefällt oder waren/sind davon bedroht wie unter der grün-schwarzen Stadtregierung. Aufführen könnte ich viele, aber exemplarisch erinnern möchte ich an den Fall des Baumbestandes der Lichtwiese und die bedrohten Bäume auf dem Platanenhain. Aber damit nicht genug, jetzt ist auch der Bürgerpark, ein wichtiges Naherholungsgebiet für die Bürger*innen des mittleren Viertels in Gefahr.

Wohnbebauung im Park statt Natur und Klimaschutz?

In der Stadtverordnetenversammlung (Stavo) wurde gegen die Stimmen der meisten Oppositionsfraktionen mit knapper Mehrheit beschlossen, im Bürgerpark Wohnbebauung zuzulassen. Vorgesehen sind 47 Doppelhäuser rund um einen für die Anwohner*innen nutzbaren Schwimmteich. Ein so privilegiertes Wohnen im Park wird seinen Preis haben, nicht nur für die Käufer*innen, sondern auch für uns Bürger*innen.

Großbaustelle Bürgerpark

Denn damit wird der Bürgerpark, der jetzt schon viele Baustellen aufweist, auf weitere Jahre hin eine Großbaustelle bleiben. Keine Ruhe und Erholung für die Menschen aus den benachbarten Vierteln, aber auch keine für Bäume, Büsche und die Tierwelt. Denn wie Baufirmen mit Natur in einer Parklandschaft umgehen, kann derzeit anschaulich am Nordbad oder dem Erweiterungsbau des Berufsbildungszentrums besichtigt werden. Verkehrsaufkommen im Bürgerpark Damit aber nicht genug. Die Bewohner*innen der Häuser erzeugen Verkehr, so dass Zufahrtswege

für deren PKWs und für Zulieferer wie Post, Müllabfuhr oder die Feuerwehr entstehen werden. Bei geschätzten 120–130 Personen wird das ein hohes Fahrzeugaufkommen mitten im Park sein und viele Autos, die ständig durch dessen Randgebiete rollen werden.

Privilegierter Wohnraum für Besserverdienende auf Kosten der Allgemeinheit?

Dabei ist es gar nicht so wichtig Wohnraum für die Besserverdienende zu schaffen. Dieser ist ausreichend vorhanden. Wer Kaltmieten ab 1.500 € für Wohnungen bezahlen kann, hat kein Problem eine Wohnung zu finden. Auch Häuser im oberen Preissegment lassen sich finden. Was aber in Darmstadt am meisten fehlt ist Wohnraum für Gering- und Normalverdienende, der aber im Bürgerpark gerade nicht entstehen soll.

Bürgerpark soll Park bleiben!

Es liegt also an uns Darmstädter*innen, ob wir uns dieses dreiste Vorhaben bieten lassen. Wenn der Bürgerpark weiterhin vollumfänglich für Sport und Spiel, Spaziergänge, Sommerfeste, Flohmärkte oder einfach nur zum Atemholen genutzt werden und die dort vorhandene Lebensqualität nicht weiter beeinträchtigt werden soll, dann müssen wir uns wehren. Bisher ist es in Darmstadt oft gelungen gegen die Unvernunft von Politik und die Interessen von Spekulanten Widerstand zu formieren. Was wäre ohne gelungene Initiativen und Proteste in Darmstadt alles schon verloren gegangen!

Widerstand lohnt sich!

Erinnern möchte ich daran, dass der Bürgerpark schon einmal bedroht war durch den Bebauungsplan N 59, also die Nordostumgehung, die



Bald Wohngebiet statt Naherholung? Der Bürgerpark.

letztlich durch einen Bürgerentscheid verhindert wurde. Auch das Martinsviertel würde in seiner jetzigen Form gar nicht mehr existieren, hätte es den Widerstand gegen die Osttangente nicht gegeben. Und das klassizistische Hoftheater Georg Mollers, das heute ein Archiv beinhaltet, wurde nur durch Interventionen von Bürger*innen vor dem Abriss gerettet. Auch die ehemaligen HEAG-Hallen waren schon für den Abriss freigegeben und wurden Backstein für Backstein zurück erbaut. Heute ist die Centralstation Darmstadts Kulturzentrum Nummer eins.

Bürgerbeteiligung: Alibi oder ernst zu nehmende Möglichkeit zur demokratischen Willensbekundung?

Es macht also Sinn, wenn sich Viele gegen die Interessen Weniger zur Wehr setzen. Die Bürgerinitiative Pro Bürgerpark hat sich formiert und ein Bürgerbegehren auf den Weg gebracht. Insgesamt hat sie in vier Wochen 4.250 Nein-Stimmen gegen die Bebauung gesammelt, die ein klares Zeichen setzen, sich diesem Thema in der Stavo erneut zu

widmen. Auch wenn Bürgerbeteiligung bei der Stadtregierung angeblich hoch im Kurs steht, wurde die Durchführung des Bürgerbegehrens formal abgelehnt, weil nach der Rechtsauffassung des Magistrats die vorgesehene Frist abgelaufen war. Fragen könnte man außerdem: Warum Politiker*innen, die in erster Linie für die Belange der Bürger*innen da sein sollten, sich deren Anliegen mit bürokratischen Fristen entgegenstellen.

Unterstützung der Bürgerinitiative ist notwendig und wichtig!

Dieser Rückschlag ist für die Bürgerinitiative kein Grund aufzugeben. Sie wird sich weiter für den Erhalt des Bürgerparks als Erholungs-, Natur- und Freifläche einsetzen und braucht jede Unterstützung von allen Betroffenen.

Das Ziel sollte sein, dass die Stadt das geplante Bauland im Bürgerpark vom Privateigentümer zurück kauft und der Öffentlichkeit zugänglich macht. Damit wäre der Bürgerpark dann wieder das, was sein Name angibt: ein Park für alle Bürger*innen.

Mietendeckel für Bauverein ist zu klein

Das wohnungspolitische Konzept der Koalition greift zu kurz

In Zeiten einer Mietenexplosion müssen mindestens 2/3 des Bestands deutlich unter der Vergleichsmiete liegen.

Die Mietenpolitik der Bauverein AG erzeugt viel Unmut. Der Hintergrund sind z.B. die für viele existenzbedrohenden Mieterhöhungen im Rahmen der Großsanierung im Spessart- und Rhönring, allgemein Mietpreise deutlich über dem Mietspiegel bei Neu- und Wiedervermietungen sowie ein unbefriedigender Umgang mit Beschwerden der Mieterinnen und Mieter. Wir haben den Magistrat zur Höhe der Mieten im frei finanzierten Bestand der Bauverein AG befragt: bei knapp der Hälfte der Wohnungen liegt es auf Mietspiegel-Niveau oder unwesentlich darunter. Ein Fünftel ist teurer als der Mietspiegel-Vergleichswert, und gerade mal ein Drittel der Wohnungen liegt deutlich (mehr als 5%) unterhalb des Mietspiegels. Damit sind wir nicht zufrieden. In Zeiten einer Mietenexplosion muss mindestens zwei Drittel des Bestands deutlich unter der Vergleichsmiete liegen. Und auch neue und hochwertig sanierte Wohnungen müssen allesamt im Rahmen des Mietspiegels bleiben, der bei solchen Wohnungen ja auch schon ziemlich knackig ist.

Im Mai 2019 brachten wir deshalb einen Antrag ein, um unseren städtischen Wohnraumversorger an die Leine zu legen. Über eine Kooperationsvereinbarung sollten die folgenden Regeln festgelegt werden:

- Begrenzung der Modernisierungsumlage auf 5% statt der gesetzlichen 8% der Modernisierungskosten. Da auch dies noch sehr viel sein kann, soll die Kaltmiete durch Modernisierungen um nicht mehr als 10% steigen dürfen.
- Begrenzung aller normalen Mieterhöhungen auf maximal 1% pro Jahr.
- Freiwillige Anwendung des Mietspiegels auch auf Neu- und Wiedervermietungen.
- Verzicht auf die Abfrage des Einkommens und des Schufa-Status Bewerbungen auf frei finanzierte Wohnungen, um Chancengleichheit aller Einkommensgruppen herzustellen.
- Einrichtung einer neutralen Ombudsstelle die beim städtischen Wohnungsamt angesiedelt ist und bei Problemen von Mieterinnen und Mietern mit der Bauverein AG vermittelnd tätig wird.

Zusammen mit Mieterbund, ver.di, DGB und auch der SPD-Fraktion riefen wir vor der Sitzung, an der der Antrag befasst werden sollte, zu einer Kundgebung auf. 80 Personen nahmen teil und machten ordentlich Druck. Leider kam das Thema aus Zeitgründen nicht mehr zur Sprache und musste auf die nächste Sitzung verschoben werden. Nach jahrelanger Verweigerungshaltung hatte die grün-schwarze Stadtregierung nun aber selbst Einsicht gezeigt und eine eigene Vorlage erstellt, um den Mietanstieg bei der Bauverein AG zu begrenzen. Das „Wohnungspolitische Konzept“ der Koalition enthält zwar Schritte in die richtige Richtung, aber der Mietendeckel ist immer noch deutlich zu klein. Insbesondere soll er nur für eher niedrige Einkommen (bis 20% über der Sozialwohnungs-Grenze) gelten, was durch die notwendige Einkommensprüfung das Verfahren verkompliziert. Unzufrieden lassen uns auch die folgenden Punkte:

- Begrenzung der Modernisierung-Mieterhöhungen auf 6% der Modernisierungskosten. Da der Anstieg der Kaltmiete nicht gedeckelt wird, sind bei teuren

Modernisierungen immer noch gravierende Mietsteigerungen möglich. Genau das passiert im Rhön-/Spessarttring.

- Wiedervermietungen nach Mieterwechsel und die Mieten von Neubauten werden nicht berücksichtigt. Die Bauverein AG kann weiterhin nach Auszügen Wohnungen renovieren und um 10-15% über dem Mietspiegel wiedervermieten.
- Eine Einkommens- und Bonitätsprüfung findet weiter statt und benachteiligt einkommensschwächere Haushalte.
- Die breite Kritik an der Bauverein AG für ihren Umgang mit Mieterinnen und Mietern wird von der Koalition vollständig zurück gewiesen und jeglicher Handlungsbedarf geleugnet.

Wir haben unseren Antrag zurückgezogen und stattdessen entsprechende Änderungsanträge an das Konzept der Koalition gestellt, die aber alle abgelehnt wurden. Weil uns die Schritte in die richtige Richtung zu klein sind, haben wir uns schließlich der Stimme enthalten.

Rita Weirich, Mitglied erweiterte Fraktion



Uli Franke, Stadtverordneter DIE LINKE



Gute Entlohnung und ein Tarifvertrag für den Wohnpark Kranichstein!

Altenpflege darf kein Goldesel für Investorengruppen sein

Im Oktober 2019 legten die Beschäftigten des Wohnparks für einen ganzen Tag die Arbeit nieder und streikten. Der Grund? Fast 17 Jahre lang (!) hatte die Mehrzahl der Beschäftigten keine Lohnerhöhung bekommen. Die Gewerkschaft ver.di begann im März 2019 Verhandlungen mit den Geschäftsführern der Senioren Residenz Wohnpark Kranichstein GmbH, Alois Sieburg und Stefan Schambach, beide verflochten und personell verbunden mit der Römergarten Residenzen GmbH und der Römerhaus Bauträger GmbH, ein regionaler Altenheim-Konzern im Südwesten Deutschlands. Im Juli 2019 einigten sie sich auf einen Haustarifvertrag. Doch drei Tage vor der geplanten Unterzeichnung kam es zum großen Knall: Der Arbeitgeber erklärte, er werde den Tarifvertrag doch nicht abschließen. Stattdessen kündigte er an, ein hauseigenes Bezahlungssystem anzuwenden. Pflegehilfskräfte und Betreuungskräfte bekämen damit bis zu 400 € weniger Lohn, eine mögliche Höhergrup-

pierung sollte ausschließlich von der positiven Bewertung des Vorgesetzten abhängen, Laufzeiten und regelmäßige Tarifierhöhungen waren natürlich nicht vorgesehen. Für die Beschäftigten war das Vorgehen des Arbeitgebers nicht zu fassen und sie antworteten mit einem Streik.

Im Oktober 2019 brachte die LINKE einen Resolutionsantrag in das Stadtparlament ein, um die Beschäftigten des Wohnparks in ihrem Kampf für bessere Löhne und für einen Tarifvertrag zu unterstützen. In der Resolution wurde ein dringender Appell an die Geschäftsführer der Senioren Residenz gerichtet, den mit ver.di verhandelten Haustarifvertrag endlich abzuschließen. Doch die grün-schwarze Koalition sah sich nicht in der Lage, die Resolution zu unterstützen.

Stattdessen appellierten sie in einem eigenen Antrag an beide Seiten, sich zu einigen und betonten – wie so oft – die „Wertschätzung der Altenpflege“. Das Verhalten der CDU ist keine Überraschung, aber von den Grünen hätte man – zumindest früher – etwas anderes erwartet.

4,5 % Rendite - für Investoren!

Dabei hätte das Verhalten der privaten Betreiber des Wohnparks dreister nicht sein können. Kurz vor der Stadtverordnetenversammlung am 3.12.2019 lud die Römerhaus Bauträger GmbH am 27.11.2019 zu einem Investorentag in Speyer ein: „Unser Anlagetipp: Wohnpark Kranichstein in Darmstadt. Das Aushängeschild für Seniorenwohnen und -pflege in Darmstadt und Umgebung. Bestehende Immobilie top gepflegt. Bestens geführt. Voll belegt. Miete sofort! Rendite 4,5%!“

Mit dem gleichen Text wurde am 4.2.2020 eine Anzeige im Darm-



Demonstration der Beschäftigten im Wohnpark Kranichstein am 18.10.2019.

städter Echo aufgegeben. Geld bzw. Rendite ist also genügend vorhanden. Noch zwei Wochen vor dem Investorentag hatte der Vertreter des Wohnparks (und ehemaliger Geschäftsführer des Wohnparks) Mathias Metzger auf der Sozialausschusssitzung erklärt, dass die zusätzlichen Kosten für die Einrichtung nicht tragbar seien und die Kosten des verhandelten Tarifvertrags nicht refinanziert werden könnten! (Was übrigens auch nicht stimmt, da nach der bestehenden Gesetzeslage Tarifgehälter von den Pflegekassen voll refinanziert werden).

Ein Nebeneffekt dieser Investorenpolitik ist die Abwanderung vieler Beschäftigten, was auch die Zukunft des Wohnparks als Pflegeeinrichtung in Frage stellt. Eine der vier Pflegestationen mit ca. 24 Plätzen wurde Anfang 2020 aufgelöst, neuerdings sind aber einzelne Betten wieder belegt worden. Interessent*innen, die sich in den Wohnpark einkaufen wollen, laufen durch das Heim und schauen sich die Räumlichkeiten an. Natürlich sind die Beschäftigten im

Wohnpark dadurch extrem verunsichert.

Nach Meinung der Stadtverordnetenfraktion der LINKEN steht die Stadt Darmstadt in der Verantwortung für gute und fair entlohnte Arbeit im Wohnpark Kranichstein, denn die Einrichtung wurde ehemals in Regie von stadt eigenen Betrieben gegründet und geführt. Einrichtungen in der Altenpflege dürfen nicht zum Spielball und zu einer Geldquelle für Investorengruppen werden. Auch in Darmstadt dringend benötigte Pflegebetten dürfen nicht einfach zur Profitmaximierung abgebaut werden. Die allseits geäußerte Anerkennung der wertvollen Arbeit in der Altenpflege nutzt den Beschäftigten solange nichts, wie sie von ihrem Gehalt nicht sorgenfrei leben können und auch im Alter nicht vor Armut geschützt sind. Die Gesellschaft schuldet denjenigen ein ausreichendes Einkommen, die die belastenden und verantwortungsvollen Aufgaben in der Pflege ausüben.

Das Verhalten des privaten Wohnparkbetreibers hätte nicht dreister sein können.



Erhard Schleitzer, Mitglied erweiterte Fraktion

Trotz Rekordeinnahmen zu wenig Soziales und zu wenig Klimaschutz

Der im Dezember beschlossene Haushalt 2020 umfasst die Rekordsumme von 730 Mio Euro. Das liegt weniger an den Konsolidierungsprogrammen der Koalition als an den guten Steuereinnahmen und den sehr hohen Zuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich. Dadurch konnten einige unserer langjährigen Forderungen endlich umgesetzt werden: der soziale Wohnungsbau wird deutlich stärker gefördert als bisher und die Stadt verzichtet wenigstens auf einen Teil der Ausschüttungen der Bauverein AG. Trotz der hohen Einnahmen hat die Koalition wichtige soziale Forderungen unserer Fraktion nicht aufgegriffen. So bleibt das ÖPNV-Sozialticket für Menschen mit geringem Einkommen halberzig, denn der von uns beantragte Halbpriest-Zuschuss zu allen Zeitkarten wurde abgelehnt. Immer mehr stark vergünstigte Tarife für Schüler*innen oder Senior*innen und vorteilhafte Jobtickets wie das Hessenticket werden eingeführt, doch bei Menschen mit geringem Einkommen dreht der Magistrat jeden Cent herum. Das das

ist wirklich ärgerlich. Und auch für die Höhergruppierung von Erzieherinnen und Erziehern sowie der Beschäftigten in Sozialdiensten gab es in der Stadtverordnetenversammlung keine Mehrheit.

Angesichts der guten Haushaltslage appellierten wir an den Kämmerer, im kommenden Jahr keine Haushaltssperre für Sportvereine, Kulturinitiativen und soziale Projekte zu verhängen. Mit einer solchen Sperre entgehen den Vereinen Jahr für Jahr zehn bis zwanzig Prozent der ihnen zugedachten Mittel. Aus unserer Sicht sind diese Leistungen immens wichtig, weil sie den Zusammenhalt der Stadtgesellschaft stärken. Sie dürfen nicht als Puffer benutzt werden, um die „Schwarze Null“ punktgenau zu erreichen. Der Kämmerer entscheidet darüber im kommenden Frühjahr.

Wenn sich die wirtschaftliche Lage nicht verschlechtert, dann kann die Stadt ihre üblichen Leistungen im kommenden Jahr problemlos und sogar mit einigen Draufgaben erfüllt werden. Nur reicht das normale Programm nicht aus, da es einen

enormen Sanierungsstau in vielen Bereichen der Infrastruktur gibt, insbesondere bei den Schulen.

Darüber hinaus hat die Stadtverordnetenversammlung im August beschlossen, dem Klimaschutz höchste Priorität einzuräumen. Bis 2035 soll Darmstadt Klimaneutralität erreichen. Wenn das ernst gemeint ist, dann muss richtig Geld in die Hand genommen werden. Wir haben in der Debatte über den Haushalt vorgeschlagen, analog zum 4-mal-4-Programm für den Radverkehr ab 2021 mindestens ein 10-mal-10-Programm für den Klimaschutz in Gang zu setzen: 10 Jahre lang 10 Mio Euro aus eigenen Mitteln in den Haushalt einzustellen und dazu noch 10 neue „Klima-Stellen“ zu schaffen. Zusätzlich würden Fördermittel von Bund und Land benötigt. Wenn die Koalition künftig nicht deutlich mehr tut als im Haushalt 2020, dann wird sich an Darmstadts schlechter Klimabilanz nicht viel ändern.

Die künftigen Haushalte werden von einem dauerhaft hohen Investitionsbedarf geprägt sein. Wenn

der erwartbare Rückgang der Steuereinnahmen auf die verschärfte Schuldenbremse trifft, wird ein sozial gestalteter Übergang zu einer klimaneutralen Stadt scheitern. Damit die Verfügungsmasse der Kommunen auch in schlechteren Zeiten gesichert bleibt, brauchen wir bundesweit eine sozial gerechte Steuerreform mit Vermögensbesteuerung sowie eine stärkere Einbeziehung von Unternehmensgewinnen und großen Einkommen. Wir brauchen ein massives Zukunftsinvestitionsprogramm von Bund und Land. Dafür muss die Schuldenbremse außer Kraft gesetzt werden – denn erstens gibt es einen (Klima-)Notstand, und zweitens geht es um die Zukunft der künftigen Generationen.

Und wenn sich dies alles als nicht durchsetzbar erweisen sollte gegen die Macht der Konzerne und die Interessen der reichen Steuerzahler, dann hat die Klimabewegung wohl recht mit ihrem Slogan „System change, not climate change“.

Unsere Kritik am Haushalt 2020

Unser Vorschlag: Ein 10-mal-10 Programm für den Klimaschutz in Darmstadt.



Uli Franke, Stadtverordneter DIE LINKE

Aus und vorbei: Das „Maxi“ wird geschlossen!

Wie mit „objektiven Kriterien“ eine bewährte Stätte der Kinder- und Jugendarbeit im Martinsviertel zerstört wird.

Trotz vieler Proteste und Aktionen und gegen mehr als 1200 Unterschriften ist es nun beschlossene Sache: das Max-Rieger-Heim (genannt Maxi) mit seinem offenen Angebot für Kinder und Jugendliche schließt für immer seine Pforten. Damit geht eine über 54-jährige Ära der Kinder- und Jugendarbeit zu Ende, die bei vielen Kindern und Eltern eine große Lücke hinterlässt.

Was verloren geht

Für mehrere Generationen von Kindern und Jugendlichen, die im Martinsviertel aufwuchsen, war das Maxi ein Ort für Zuwendung, Geborgenheit und Vertrauen. Hier spielten und lernten Kinder von 6 bis 14 Jahren freiwillig, konstruktiv, kreativ und gemeinschaftlich. Auch die Baas-Halle mit dem verlässlichen Sportangebot für die Kinder des Viertels soll einer neuen, stadtweiten Nutzung zugeführt werden, ohne dass bisher klar wird, wer hier die Koordination übernimmt.

Mit der Entscheidung gegen das Maxi gehen viele gute Kooperationen und Ressourcen für immer verloren:

- Eine verlässliche Anlaufstelle für eine kostenlose Betreuung und Hausaufgabenhilfe mit vertrauensvollen Ansprechpartner*innen für Kinder aus einkommensschwachen Familien und mit Migrationshintergrund.
- Die Kooperation mit den Fachkräften der Schillerschule und der Bernhard-Adelung-Schule.
- Die Reparaturwerkstatt für Fahrräder und die kostenlose Ausleihe aus der umfangreichen Kinder- und Jugendbibliothek
- Die Projektarbeit in Form der Ferienspiele für die Kinder aus dem Viertel und
- Das Angebot eines kostengünstigen Freitagsmittagessens an der Bernhard-Adelung-Schule.

Reale Lebenswelten anstelle statistisch festgelegter „Sozialräume“

Hintergrund der Schließung ist die Neustrukturierung der Kinder- und Jugendarbeit in Darmstadt, die in der Stadtverordnetenversammlung im Dezember 2018 abgestimmt wurde. Einzig unsere Fraktion votierte dagegen. Laut der zuständigen Dezernentin Barbara Akdeniz sei die Neustrukturierung eine sehr gute Grundlage, um allen Kindern in den verschiedenen Stadtteilen ein attraktives, bedarfsgerechtes Angebot machen zu können. Betont wird dabei die Sozialraumorientierung, die eine kleinräumliche Verbesserung der Angebote für die Kinder und Jugendlichen ermögliche. In Zeiten schwieriger Haushaltslagen lastet der Trend zum Sparen auch auf der Kinder- und Jugendarbeit. So erfordern auch Angebote für Kinder und Jugendliche einen immer größer werdenden Begründungsaufwand. So wurden in Darmstadt, aufgrund angeblich „objektiver“ Kriterien neue Planungsräume erstellt und daraufhin die Haushaltsmittel neu verteilt.

Aber nur selten stimmen die von Planer*innen festgelegten Sozialräume mit den tatsächlichen Lebenswelten überein. Oft ist das Gegenteil der Fall. Die Aufteilung einer Stadt nach statistisch gebildeten Sozialräumen erschwert es, passgenaue Angebote

für Kindern und Jugendlichen in ihren Lebensräumen umzusetzen.

Statistische Gleichverteilung anstelle offener Kinder- und Jugendarbeit im Gemeinwesen

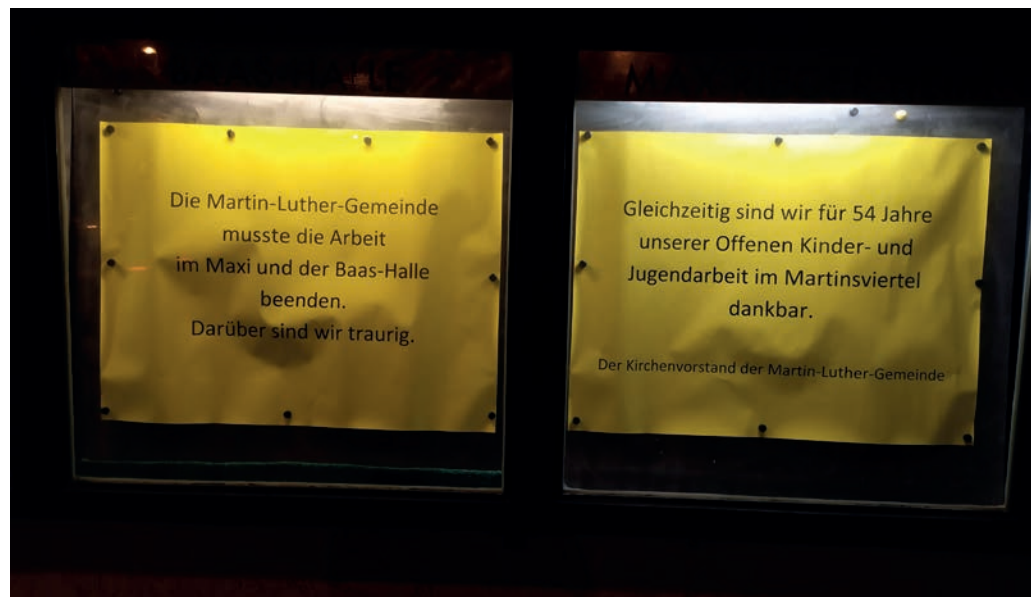
Diese Sozialraumorientierung basiert in Darmstadt hauptsächlich auf einer statistischen Gleichverteilung von Merkmalen und Angeboten über die Stadträume hinweg. Dies greift zu kurz. Die Politik muss sich vielmehr an den Lebenswelten und damit an den tatsächlichen Raumnutzungen der Kinder und Jugendlichen orientieren.

In der Konzeption der offenen Kinder- und Jugendarbeit des Max-Rieger-Heims und der Baas-Halle ging es genau darum: Hier wurden über Jahre für Kinder von 6 bis 12 Jahren verlässliche lebensweltliche Strukturen geschaffen. Es wurden Ressourcen erschlossen, die im Martinsviertel gute Kooperationen zwischen den verschiedenen Akteuren der Kinder- und Jugendarbeit erfolgreich gestaltet haben.

Anstelle dieses vernetzten Angebotes gibt es zukünftig im neuen Kinder- und Jugendhaus des Martinsviertels in der Pankratiusstraße eine große Einrichtung für völlig verschiedene Nutzungen und Altersgruppen:

- Eine Betreuung der Schillerschule im Rahmen des Paktes für den Nachmittag für 100 Schulkinder.
- Eine 5-zügige Kindertagesstätte mit 22 Krippen- und 66 Kindergartenplätze für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren, die auch die Innenstadt mitversorgen soll.
- Das internationale Jugendzentrum unter Trägerschaft des Sozialkritischen Arbeitskreises (SKA), das allerdings nur Angebote für Kinder ab 12 Jahren bereithält.

Ein kostenfreies, offenes und freiwilliges Angebot mit flexibel nutzbaren Räumen für 6- bis 12-Jährige, wie es das Maxi bereit hielt, ist jetzt im ganzen Martinsviertel nicht mehr zu finden. Die Räumlichkeiten werden zukünftig auch in einer anderen Form nicht mehr für Kinder zur Verfügung stehen. Im Gespräch war die Planung eines Kinderhortes, der aufgrund der zu erwartenden hohen Renovierungskosten jedoch gleich wieder verworfen wurde.



Das Max-Rieger-Heim, seit 1954 die Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche im Martinsviertel.

Foto: Michael Deschamps



Rita Weirich, Mitglied erweiterte Fraktion

DIE LINKE.
Stadtverordnetenfraktion Darmstadt

Adresse

Fraktion DIE LINKE in der Stadtverordnetenversammlung
Landgraf-Philipps-Anlage 32
64283 Darmstadt

Telefon: 06151 - 6 69 0310
Telefax: 06151 - 6 69 05 33

info@linksfraktion-darmstadt.de
www.linksfraktion-darmstadt.de
facebook.com/linksfraktion.darmstadt

Bürgersprechstunde

Unsere Stadtverordneten laden Sie herzlich ein, Ihre Anliegen und Anregungen im persönlichen Gespräch vorzutragen.

Zur Vereinbarung eines Termins kontaktieren Sie uns telefonisch oder per Email.

Öffentliche Fraktionsitzungen

Ort: **LinksTreff Georg Fröba**

Nächste Termine:

17. Feb. 18 Uhr
16. Mär. 18 Uhr
27. Apr. 18 Uhr

Spenden

**Die Linke
Stadtverordneten-
fraktion Darmstadt**

**Ktn: 110 798 300
Blz: 508 900 00
Volksbank Darmstadt**